

Überleitung zu Pro-forma-Kennzahlen.

Die Ergebnisgrößen EBITDA und EBITDA bereinigt um Sondereinflüsse, EBITDA-Marge, EBITDA-Marge bereinigt um Sondereinflüsse sowie die Kennzahlen Free Cash-Flow und Brutto- und Netto-Finanzverbindlichkeiten sind Beispiele so genannter Pro-forma-Kennzahlen.

Pro-forma-Kennzahlen sind nicht Bestandteil der internationalen Rechnungslegungsvorschriften nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den US-amerikanischen Rechnungslegungsvorschriften (US-GAAP). Da andere Unternehmen die von der Deutschen Telekom dargestellten Pro-forma-Kennzahlen möglicherweise nicht auf die gleiche Art und Weise berechnen, sind die Pro-forma-Angaben der Deutschen Telekom nur eingeschränkt mit ähnlich benannten Angaben anderer Unternehmen vergleichbar.

Die genannten Pro-forma-Kennzahlen sollten nicht isoliert als Alternative zum Betriebsergebnis, Konzernüberschuss, Cash-Flow aus Geschäftstätigkeit sowie den in der Konzern-Bilanz ausgewiesenen Schulden oder sonstigen nach IFRS oder US-GAAP ausgewiesenen Kenngrößen der Deutschen Telekom betrachtet werden.

EBITDA und EBITDA bereinigt um Sondereinflüsse.

EBITDA

Die Herleitung des EBITDA für die strategischen Geschäftsfelder und den Gesamtkonzern erfolgt vom Betriebsergebnis (EBIT). Diese Ergebnisgröße vor anderen Gesellschaftern zustehendem Ergebnis sowie vor Ertragsteuern und dem Finanzergebnis wird zusätzlich bei der Berechnung des EBITDA um die Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen bereinigt. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass die Deutsche Telekom mit dieser Vorgehensweise im Vergleich zu anderen Unternehmen eine abweichende Definition wählt.

Das Finanzergebnis beinhaltet in dieser Definition neben dem Zinsergebnis das Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen sowie das sonstige Finanzergebnis. Diese Form der Herleitung, ausgehend vom Betriebsergebnis, ermöglicht eine einheitliche Ableitung des EBITDA auf Basis einer für die Geschäftsfelder und für den Gesamtkonzern veröffentlichten Ergebnisgröße nach IFRS.

Das EBITDA ist eine wichtige von den führenden Entscheidungsträgern der Deutschen Telekom verwendete Kenngröße, um das operative Geschäft der Deutschen Telekom zu steuern und den Erfolg der einzelnen Geschäftsbereiche zu messen.

EBITDA bereinigt

Die Deutsche Telekom definiert das EBITDA bereinigt um Sondereinflüsse als Betriebsergebnis (EBIT) vor Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie vor Auswirkungen von Sondereinflüssen.

Die Deutsche Telekom verwendet das EBITDA bereinigt um Sondereinflüsse als eine interne Steuerungsgröße, um das operative Geschäft zu steuern und um die Entwicklung über mehrere Berichtsperioden besser beurteilen und vergleichen zu können. Nähere Ausführungen zu den Auswirkungen von Sondereinflüssen auf das Konzern-EBITDA sowie auf das EBITDA der Geschäftsfelder entnehmen Sie bitte dem nachfolgenden Abschnitt „Sondereinflüsse“.

**EBITDA-Marge/
EBITDA-Marge
bereinigt**

Für den Vergleich der Ertragskraft von ergebnisorientierten Bereichen unterschiedlicher Größe werden neben dem EBITDA und dem bereinigten EBITDA die Kennzahlen EBITDA-Marge und bereinigte EBITDA-Marge (EBITDA-Umsatz-Rendite) dargestellt.

Die EBITDA-Marge wird aus der Relation des EBITDA zum Umsatz ermittelt (EBITDA dividiert durch die Umsatzerlöse).

Sondereinflüsse.

Das Konzernergebnis der Deutschen Telekom sowie das EBITDA des Gesamtkonzerns und der Geschäftsfelder wurden sowohl in der Berichtsperiode als auch in der Vorjahresvergleichsperiode durch eine Reihe von Sondereinflüssen beeinflusst.

Die Bereinigungen erfolgen unabhängig davon, ob die betreffenden Erträge und Aufwendungen innerhalb des Betriebsergebnisses, im Finanzergebnis oder im Steueraufwand ausgewiesen werden. Bereinigt werden die in unmittelbarem Zusammenhang mit den Bereinigungssachverhalten stehenden Erträge und Aufwendungen.

Der Grundgedanke besteht in der Herausrechnung von Sondereinflüssen, die die operative Geschäftstätigkeit überlagern und somit die Vergleichbarkeit des EBITDA und des Konzernüberschusses mit den Vorjahren beeinträchtigen. Zudem ist eine Aussage über die künftige Entwicklung des EBITDA und des Konzernüberschusses auf Grund der Sondereinflüsse nur eingeschränkt möglich.

Die Tabellen in den Kommentierungen der Geschäftsfelder und im Abschnitt „Deutsche Telekom auf einen Blick“ zeigen, wie die Deutsche Telekom die um Sondereinflüsse bereinigte Ergebnisgröße EBITDA für den Gesamtkonzern und für die Geschäftsfelder aus dem Betriebsergebnis nach IFRS ableitet. Die Sondereinflüsse sind sowohl für die aktuelle Periode als auch für die Vorjahresvergleichsperiode dargestellt.

**EBITDA-
wirksame
Sonder-
einflüsse**

Zu den EBITDA-wirksamen Sondereinflüssen zählten im ersten Quartal 2005 Aufwendungen für Abfindungszahlungen von 13 Mio. € in der Konzernzentrale & Shared Services sowie personalbezogene Restrukturierungsaufwendungen im Geschäftsfeld Mobilfunk von 7 Mio. €. Zudem ergaben sich neutrale EBITDA-Effekte aus konzerninternen Aufwendungen für Personaltransfers an Vivento.

Im Vorjahr stehen diesen Effekten Sondereinflüsse von 69 Mio. € gegenüber. Diese sind im Wesentlichen Abfindungszahlungen im Geschäftsfeld Breitband/Festnetz und in der Konzernzentrale & Shared Services.

**Nicht-EBITDA-
wirksame
Sonder-
einflüsse**

Keine Auswirkung auf das Konzern-EBITDA hatte im ersten Quartal 2005 der Veräußerungsgewinn aus dem Verkauf der Beteiligung an Intelsat in Höhe von 21 Mio. €. Darüber hinaus wurden für diesen Veräußerungsgewinn und für die EBITDA-wirksamen

Abfindungszahlungen Steuern von zusammen plus 5 Mio. € berücksichtigt. Dem steht im ersten Quartal 2004 ein Steuerertrag auf Abfindungszahlungen von 10 Mio. € als Sondereinfluss gegenüber.

Überleitung
der Konzern-
Gewinn-
und Verlust-
rechnung

	Q1 2005 Mio. €	Sonder- einflüsse Q1 2005 Mio. €	Q1 2005 ohne Sonder- einflüsse Mio. €	Q1 2004 Mio. €	Sonder- einflüsse Q1 2004 Mio. €	Q1 2004 ohne Sonder- einflüsse Mio. €	Gesamt- jahr 2004 Mio. €
Umsatzerlöse	14 376		14 376	13 890		13 890	57 360
Umsatzkosten	(7 526)		(7 526)	(7 219)		(7 219)	(31 559)
Bruttoergebnis vom Umsatz	6 850		6 850	6 671		6 671	25 801
Vertriebskosten	(3 434)		(3 434)	(3 207)		(3 207)	(12 837)
Allgemeine Verwaltungskosten	(1 037)	(7) ^a	(1 030)	(1 034)		(1 034)	(4 505)
Sonstige betriebliche Erträge	279		279	361		361	1 718
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(318)	(13) ^b	(305)	(375)	(69) ^e	(306)	(3 916)
Betriebsergebnis	2 340	(20)	2 360	2 416	(69)	2 485	6 261
Finanzergebnis	(721)	21 ^c	(742)	(1 224)		(1 224)	(2 743)
Ergebnis vor Ertragsteuern	1 619	1	1 618	1 192	(69)	1 261	3 518
Ertragsteuern	(486)	7 ^d	(493)	(430)	10 ^f	(440)	(1 528)
Überschuss	1 133	8	1 125	762	(59)	821	1 990
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	123		123	130		130	426
Konzernüberschuss	1 010	8	1 002	632	(59)	691	1 564
Betriebsergebnis (EBIT)	2 340	(20)	2 360	2 416	(69)	2 485	6 261
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(2 558)		(2 558)	(2 190)		(2 190)	(13 128)
EBITDA	4 898	(20)	4 918	4 606	(69)	4 675	19 389
EBITDA-Marge (%)	34,1	n.a.	34,2	33,2	n.a.	33,7	33,8

Sondereinflüsse im ersten Quartal 2005:

- ^a Personalbezogene Restrukturierungsaufwendungen im Geschäftsfeld Mobilfunk.
^b Abfindungszahlungen in der Konzernzentrale & Shared Services.
^c Veräußerungsergebnis aus dem Verkauf von Intelsat (Konzernzentrale & Shared Services).
^d Steuereffekte aus den Sondereinflüssen innerhalb des Ergebnisses vor Ertragsteuern.

Sondereinflüsse im ersten Quartal 2004:

- ^e Im Wesentlichen Abfindungszahlungen im Geschäftsfeld Breitband/Festnetz sowie in der Konzernzentrale & Shared Services.
^f Steuereffekt aus den Abfindungszahlungen.

Free Cash-Flow.

Die Deutsche Telekom definiert den Free Cash-Flow als den operativen Cash-Flow abzüglich gezahlter Zinsen und Auszahlungen für Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill) und Sachanlagen.

Die Darstellung des Free Cash-Flow wird nach Auffassung der Deutschen Telekom von den Investoren als Maßstab angewandt, um den operativen Cash-Flow des Konzerns nach Abzug gezahlter Zinsen und Auszahlungen für Immaterielle Vermögenswerte

(ohne Goodwill) und Sachanlagen vor allem im Hinblick auf Investitionen in Beteiligungen und die Tilgung von Schulden zu beurteilen. Der Free Cash-Flow sollte nicht zur Betrachtung der Finanzlage herangezogen werden. Des Weiteren ist zu beachten, dass auf Grund unterschiedlicher Definitionen und Berechnungsweisen der Free Cash-Flow der Deutschen Telekom nur eingeschränkt mit ähnlich benannten Größen und Veröffentlichungen anderer Unternehmen vergleichbar ist.

Überleitung
Konzern-
Free-Cash-Flow

	Q1 2005 Mio. €	Q1 2004 Mio. €	Gesamtjahr 2004 Mio. €
Operativer Cash-Flow	2 576	4 779	20 462
Erhaltene/(Gezahlte) Zinsen	(400)	(475)	(3 742)
Cash-Flow aus Geschäftstätigkeit	2 176	4 304	16 720
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill)	(3 091)	(1 352)	(6 410)
Free Cash-Flow vor Ausschüttung	(915)	2 952	10 310

Brutto- und Netto-Finanzverbindlichkeiten.

Die Brutto-Finanzverbindlichkeiten enthalten neben den Anleihen und den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen gegenüber Nicht-Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, Verbindlichkeiten aus ABS-Transaktionen (Kapitalmarktverbindlichkeiten), Verbindlichkeiten aus Derivaten und empfangene Barsicherheiten für positive Marktwerte aus Derivaten sowie sonstige verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten.

Die Ermittlung der Netto-Finanzverbindlichkeiten erfolgt durch Abzug des Zahlungsmittelbestandes und Zahlungsmitteläquivalente sowie der finanziellen Vermögenswerte der Bewertungskategorien Held-for-Trading und Available-for-Sale (Restlaufzeit ≤ 1 Jahr). Darüber hinaus werden alle derivativen Finanzinstrumente sowie gezahlte Barsicherheiten für negative Marktwerte aus Derivaten und gezahlte Barsicherheiten aus ABS-Transaktionen von den Brutto-Finanzverbindlichkeiten abgezogen.

Ziel ist es, durch die Angabe der Kennzahl Netto-Finanzverbindlichkeiten die tatsächliche Verschuldung des Konzerns zum jeweiligen Bilanzstichtag auszuweisen und der Steuerung und Kontrolle des Schuldenmanagements zu dienen.

Überleitung Brutto- und Netto-Finanz- verbindlichkeiten des Konzerns

	31.3.2005 Mio. €	31.12.2004 Mio. €	31.3.2004 Mio. €
Anleihen	41 921	39 458	49 997
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3 113	3 074	3 262
Verbindlichkeiten gegenüber Nicht-Kreditinstituten aus Schuldscheindarlehen	656	651	769
Verbindlichkeiten aus Derivaten	1 143	1 159	1 108
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	2 459	2 487	2 410
Verbindlichkeiten aus ABS-Transaktionen	1 487	1 563	1 367
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	69	79	197
Brutto-Finanzverbindlichkeiten	50 848	48 471	59 110
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6 260	8 005	9 013
Finanzielle Vermögenswerte Available for Sale/Held for Trading	934	120	151
Derivative Finanzinstrumente	523	396	709
Andere finanzielle Vermögenswerte	496	407	573
Netto-Finanzverbindlichkeiten	42 635	39 543	48 664